

Kempf und Zahno dominieren in Tafers

An der vierten Ausgabe des Sensler Frühlingslaufs siegten Andreas Kempf und Regula Zahno überlegen. Insgesamt 723 Läuferinnen und Läufer nahmen am vom LAT Sense organisierten Wettkampf teil.

Mireille Rotzetter

LEICHTATHLETIK Nach der ersten Runde der insgesamt 12,6 Kilometer langen Laufstrecke des Sensler Frühlingslaufs, der am Samstag in Tafers stattgefunden hat, liefen Andreas Kempf (TSV Düdingen), Adrian Jenny (Team Mahu) und Jari Piller (TSV Düdingen) noch nahe beieinander. «Kempf sollte eigentlich einen schnelleren Rhythmus rennen können», kommentierte der Speaker. Bei diesen Worten zog der Vorjahressieger Kempf sofort von dannen – auch wenn er später im Ziel sagte, er habe den Kommentar gar nicht gehört.

Ein gelungenes Test

Am Ende war Andreas Kempf mit 42:22 Minuten fast eine Minute schneller als Jenny, der in der Kategorie M30 siegte. Jari Piller, nach Kempf Zweiter bei den M20, hatte einen Rückstand von 1:34 Minuten. Erstaunlich ist Kempfs Sieg nicht, da er deutlich mehr in den Laufsport investiert als Jenny und Piller. «Ich kann umfangreicher trainieren und habe mehr Zeit für die Erholung», sagte Kempf. Dennoch war der erfolgreiche Lauf am Samstag für ihn nicht



Über 700 Teilnehmer starteten bei besten Bedingungen am vierten Sensler Frühlingslauf in Tafers.

Bild Aldo Ellena

«Ich mache, worauf ich Lust habe. Mein Hauptziel ist, gesund zu bleiben.»

Regula Zahno
Siegerin Frühlingslauf

selbstverständlich: Aufgrund eines Virus war er drei Wochen lang krank gewesen und hatte gar nicht trainieren können. «Ich bin jetzt seit drei Wochen wieder im Training, der Test heute ist gelungen.» Als Nächstes steht bei Kempf der Altstadt-GP in Bern an, anschließend möchte er den Freiburger Rekord über 5000 Meter auf der Bahn von Rolf Rüfenacht knacken. «Wegen des Virus muss ich jetzt vielleicht etwas zurückbuchstabieren.»

Sehr zufrieden mit seinem Rennen zeigte sich Adrian Jen-

ny. «Ich habe mich gut gefühlt, und in der ersten Runde konnte ich davon profitieren, im Windschatten von Kempf zu laufen.» Jenny wird als Nächstes am Grand Prix von Bern starten. Seine weiteren Ziele sind die Titelverteidigung am Freiburger Volkslaufcup sowie der Murtenlauf im Oktober.

Inge Jenny noch verkrampt

Noch nicht an den Murtenlauf denkt Regula Zahno (TSV Rechthalten), welche die 12,6 Kilometer in der Zeit von 49:39 Minuten zurücklegte und damit ihr x-tes Rennen für sich entscheiden konnte. «Ich mache, worauf ich Lust habe. Mein Hauptziel ist es, gesund zu bleiben», sagte die 45-Jährige. Das Siegen mache ihr jedoch weiterhin Spass, zumal

von den «Jungen» kaum jemand nachkomme.

Hinter Zahno lief Inge Jenny (TSV Düdingen Mahu) in 50:48 Minuten ins Ziel und war damit Gewinnerin in der Kategorie F30. Es war ihr erstes Rennen nach einer zehnwöchigen, durch die Grippe bedingten Pause. «Es ging nicht schlecht, aber ich bin noch etwas verkrampt gelaufen.» Sie hoffte, dass sie in zwei Wochen mühseliger Rennen könne: Am Halbmarathon in Genf will sie ihre persönliche Bestzeit von 1:24 Stunden unterbieten.

Dritte Frau und Siegerin bei den F20 wurde Isabell Keller (LAT Sense) in 51:33 Minuten. Sie absolviert erst seit kurzem Wettkämpfe und könnte in dieser Saison noch für einige Überraschungen sorgen.

Sensler Frühlingslauf

Vierte Austragung war mit über 700 Teilnehmern ein Erfolg

Den vierten Sensler Frühlingslauf in Tafers absolvierten insgesamt 723 Läuferinnen und Läufer bei angenehmen Bedingungen. Die Teilnehmerzahl lag damit unter den 1021 Klassierten vom vergangenen Jahr – damals waren aber ausnahmsweise rund 300 Schülerinnen und Schüler der OS Tafers gestartet. «Wir haben mit rund 700 Teilnehmern gerechnet und sind jetzt sehr zufrieden», sagte René Waerber, Präsident des Organisationskomitees. Der Lauf

zählte zum Freiburger Volkslaufcup und zum Masters Laufcup. Daneben gab es wie jedes Jahr ein spezielles Rennen für Menschen mit einer Behinderung.

Vor den vier Ausgaben in Tafers war René Waerber mit dem LAT Sense bereits elf Mal für die Organisation des Freiburger Altstadtlaufs verantwortlich gewesen. Nun übergibt er das Zepter an Michel Guillebeau, der ab der kommenden Ausgabe OK-Präsident sein wird.

Sechsmal Gold für die RS Sense

RINGEN Beim Nachwuchsturnier in Domdidier vom Wochenende wurde in fast allen Kategorien nordisch gerungen. Die Teilnehmer der RS Sense konnten Wettkampfprix sammeln. Lukas sowie Miriam Lötcher, Melvin Feyer, Noah und Jonas Schwaller und Jan Faller konnten sich in ihren Kategorien Gold erkämpfen. Sie alle blieben unbesiegt. Svenja Jungo gewann Silber. Sie verlor einzig das Duell gegen ihren Teamkollegen Melvin Feyer. Ronan Feyer belegte ebenfalls den zweiten Rang. Er gewann seine ersten vier Kämpfe, musste sich im letzten Kampf geschlagen geben. Eveline Lötcher holte Bronze. Sie hatte mit zwei Siegen und zwei Niederlagen eine ausgeglichene Bilanz. Julia Lötcher klassierte sich im vierten Schlusstrang. Lars Berger und Jael Andrey wurden Fünfte und Killian Roberts Sechster.

Sabrina Jaquet startet mit guten Perspektiven

Heute beginnt die Badminton-EM in Kolding (DEN).

BADMINTON An der EM darf sich die als Nummer 6 gesetzte Schweizer Teamleaderin Sabrina Jaquet leise Medaillen-Hoffnungen machen. Der 29-jährigen Neuenburgerin glückte ausgerechnet nach ihrem zweiten (missglückten) Olympia-Auftritt die Wende zum Besseren. Sie konnte sich nach Rio de Janeiro vom grossen Druck befreien, den sie sich nicht zuletzt selbst auferlegt hatte, und wurde endlich für ihre jahrelange Aufbauarbeit belohnt. Dank ausgezeichneten Resultaten auf internationalem Parkett ist Sabrina Jaquet in der Welttrangliste mittlerweile auf Rang 38 vorgeückt. Zudem profitiert die Schweizerin für einmal auch von einer guten Auslosung, wird sie doch in den beiden ersten Einsätzen auf deutlich schlechter klas-

sierte Gegnerinnen treffen. Im Viertelfinale würde dann wohl die als Nummer 2 gesetzte Spanierin Beatriz Corrales (BWF 22) warten, gegen die Jaquet eine positive Bilanz (3:2 Siege) aufweist. Dass da sogar leise Medaillen-Hoffnungen aufkommen, erscheint verständlich.

Mit Olivier Schaller

Wesentlich weniger aussichtsreich präsentiert sich die Ausgangslage für die übrigen Schweizer Teilnehmer. Mathias Bonny (BWF 184) im Männer-Einzel sowie der Freiburger Oliver Schaller mit Pierrick Deschenaux im Männer-Doppel (171) und mit Céline Burhard im Mixed (57) dürften bereits zum Auftakt auf deutlich höher kotierte Gegner treffen, gegen die bereits Satzgewinne Erfolgsmeldungen wären. sda

Elfic trifft im Playoff-Final wie im Vorjahr auf Hélios

Die Freiburgerinnen gewinnen Halbfinalserie gegen Genf.

BASKETBALL Elfic gab sich in der NLA der Frauen keine Blöße und setzte sich in der Halbfinalserie (best of 5) gegen Genf mit 3:0 durch. Nachdem die Freiburgerinnen bereits die ersten beiden Heimspiele deutlich gewonnen hatten, entschieden sie am Samstag auch Spiel drei auswärts mit 83:40 diskussionslos zu ihren Gunsten.

Elfic-Trainer Romain Gaspoz konnte es sich erlauben, sämtliche verfügbaren Spielerinnen einzusetzen und damit Kräfte für den am Samstag beginnenden Playoff-Final gegen Hélios zu sparen. In der Neuauflage des letztjährigen Finals wollen die Freiburgerinnen unbedingt Revanche nehmen. Damals verloren sie die Serie gegen die Walliserinnen eher überraschend, war Elfic doch klar favorisiert gewesen. fs



Elfics Carolin Turin.

Bild vm/ra

Genf - Elfic Freiburg 40:83

Elfic Freiburg: Rol. Brock 14, Zali 8, Davis 25, Turin 10, Fora 18, Perriard 2, Delaquis 2, Dihigo Bravo 4, Lugt 0.
Endstand Serie (best of 5): 0:3.

Anderer Halbfinal: Alte Kant. Aarau - Hélios 54:74. Hélios gewinnt die Serie mit 3:0.

Düdingen steht vor unsicherer Zukunft

TISCHTENNIS In der Mitteländischen Meisterschaft hat sich die erste Mannschaft des TTC Düdingen mit einem Unentschieden und einer Niederlage aus der 1. Liga verabschiedet. Wie es nach dem Abstieg sportlich mit dem TTC Düdingen weitergeht, weiss niemand so recht.

In den beiden letzten Spielen der Saison konnten die Düdinger mit dem Unentschieden gegen Belp wenigstens noch zwei Punkte ergattern. Von einem Ligaerhalt war das Trio indes weit entfernt. Ein Sieg und drei Unentschieden waren die magere Ausbeute in 18 Pflichtspielen. Vor allem zu Beginn der Saison sah die Lage noch gut aus. Im zweiten Spiel siegten die Düdinger gegen das favorisierte Solothurn mit 6:4. Es sollte jedoch der einzige Sieg bleiben. Was befürchtet wurde, trat ein: Der TTC Düdingen musste vielfach als knapper Verlierer vom Tisch und liess wichtige Punkte liegen.

Leistungsträger nicht ersetzt

Gründe, warum es dieses Jahr nicht für den Ligaerhalt geklappt hatte, gibt es einige: Zum einen musste die Düdinger mit einem ausgedünnten Kader antreten. Zwei gewichtige Abgänge der letzten beiden Saisons konnten nicht kompensiert werden. Zudem erreichten die verbliebenen Stammspieler nicht die Form der letzten Jahre. So blieben Simon Schnidrig und Patrick Jörg hinter ihren besten Tagen zurück. Lagen die Siegesquoten der beiden in den letzten Jahren bei 50 Prozent, gewannen sie dieses Jahr lediglich rund 30 Prozent ihrer Einzel. Michelle Brügger als dritte Stammspielerin stellte in einzelnen Spielen ihr Potenzial unter Beweis. Eine reelle Nummer eins, die zwei Drittel der Einzel gewinnt, fehlte den Senslern jedoch.

Nach sechs Jahren in der höchsten regionalen Liga müssen die Sensler damit nächste Saison in der 2. Liga antreten. Ob die Mannschaft mit denselben Akteuren antreten wird und ob sie den direkten Wiederaufstieg anpeilt, ist noch unklar. Die Optionen sind nicht zahlreich. mm

1. Liga. Resultate: Düdingen - Belp 5:5 (Schnidrig 2,5, Jörg 1,5, Brügger 1), Münchenbuchsee - Düdingen 8:2 (Schnidrig 1, Brügger 1, Jörg). Schlusstrangliste: 1. Ostermündigen 118/53, 2. Port 18/50, 3. Münchenbuchsee 18/44, 4. Hindelbank 18/37, 5. Aarberg 118/37, 6. Burgdorf 18/35, 7. Solothurn 18/35, 8. Burgdorf 18/34, 9. Belp 18/21, 10. Düdingen 18/14.

Express

Capela noch mit Houston nicht ein Sieg

BASKETBALL Den Houston Rockets fehlt nach dem 113:109-Sieg gegen Oklahoma City noch ein Sieg zum Einzug in die Playoff-Viertelfinals. Die Rockets führen in der Best-of-7-Serie mit 3:1 Siegen. Oklahomas Superstar Russell Westbrook konnte die Niederlage seines Teams trotz eines Triple-Double nicht verhindern. Mann des Spiels aus Sicht der Rockets war für einmal nicht James Harden (16 Punkte), sondern Nene mit 28 Punkten und 10 Rebounds. Clint Capela zeigte bei den Rockets eine eher unauffällige Leistung und kam auf 4 Punkte und 5 Rebounds. sda